



**OST**

Ostschweizer  
Fachhochschule



## **Lernende Reallabore mit Potenzial – Kompetenzcluster Ländliche Entwicklung Ostschweiz**

Regiosuisse-Wissenschaftsforum «Visionen, Entwicklungsansätze, Politiken und Instrumente für eine resiliente Entwicklung in Regionen und Agglomerationen»  
14. September 2021 in Andermatt

Remo Rusca, Musterbruch / Potenziallabor - Macherzentrum Toggenburg  
Dominik Siegrist, Institut für Landschaft und Freiraum OST

# Ausgangslage Ländliche Entwicklung

- Neue Zusammensetzung der Bevölkerungsstruktur
- veränderte Bedürfnisse und Anforderungen an den Zusammenhalt
- Vermeidung sozialer Spaltungsdynamiken
- Sicherung der regionalen Wirtschaft
- Gewährleistung öffentlicher und privater Dienstleistungen
- Förderung eines ländlichen Tourismus
- Erhaltung, Entwicklung und Inwertsetzung von Kultur, Natur und Landschaft
- Mehr Selbstbestimmung und damit Vertrauen



# Wo ansetzen?

**«Die maximale Beteiligung ist für ein  
humanes System nie gefährlich»**

Remo Rusca i.A.a. Christian Bucher

## Regeln brechen und machen (lassen)

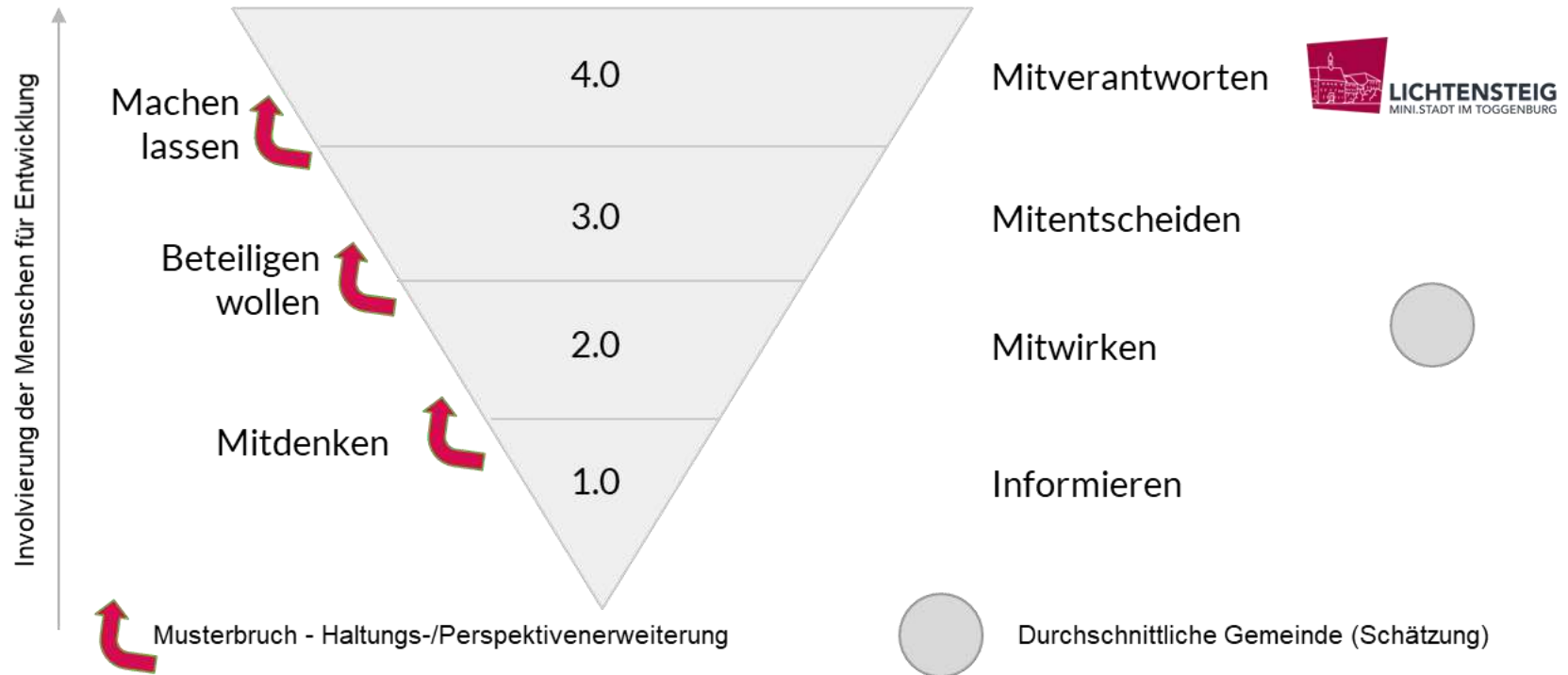


Abb. 3: Musterbruch-Ergänzung von Remo Rusca, 2020; gedrehte Pyramide der Partizipation von FHNW (gesehen an SmartCity-Tagung von Energie Schweiz, 2018; Prof. Fabian, 2019)

## Wo ansetzen?

- Regeln (Muster) aktiv brechen mit den Menschen vor Ort
- An den gelebten Herausforderungen der ländlichen Regionen ansetzen
- Bei möglichen Lösungen und Antworten mit innovativem Charakter ansetzen (Reallabore mit Akteur:innen)
- Neue Verbindungen zu Wissensbeständen herstellen, die anderswo bereits vorliegen (in ländliche Coworkings bringen und geschehen lassen).
- Service Public neu interpretieren: Machen lassen, die Eigenverantwortung mit einer Vertrauenskultur stärken
- Potenziallabore, die Macher:innen fordern und fördern in den Regionen etablieren.



# Schlüsselfaktoren für die Zukunft des ländlichen Raums

- Die Raumordnung bricht mit Cristaller und damit dem Konzept der zentralen Orte. Jede Region ist selbstbestimmt und hat eine eigene Identität. Stadt ist nicht nur Stadt und Peripherie ist nicht nur Peripherie.
- Wissen und Innovation generieren und teilen
- Innovative Formen der Kooperation innerhalb und ausserhalb der Region
- Dynamische Partnerschaften nach innen und aussen
- Freiraumpolitik definiert den Service Public neu
- Akteur:innen von Macher:innen trennen



**«Urbanität ist ein Gefühl und kein Ort.  
Der Ort wird urban durch das Machen der Menschen.»**

Remo Rusca



# Limitierungen der Regionalforschung

- Notwendiges Wissen heute oftmals in den urbanen Zentren angesiedelt ist
- Lange Wege von dort in und eine andere **Sprache** als in ländlichen Regionen. Sprache ist erfahrungs- und nicht wissensbasiert.
- Zu wenig praxisorientiert, sodass komplexe Übersetzungsleistungen notwendig sind
- Einfacher Transfer von städtischen Zentren auf ländliche Gebiete ist technisch wie inhaltlich nicht erfolgreich
- Das Gegensatzpaar Stadt vs. Peripherie hat ausgedient. Jede Region, ob urban oder rural, hat ihre eigene Identität.
- Deshalb soll die Wissenschaft mit der Praxis Reallabore und die Regionen Potenziallabore ins Leben bringen.



# Reallabore & Potenziallabore

## Reallabore (via Projektfinanzierungen mit Praxis und Wissenschaft machen)

- Kommunikations-, Lern- und Umsetzungsgefässe, mit einer Zusammenarbeit zwischen Leistungsträgern und Akteur:innen in den Regionen und der Hochschule auf gleicher Augenhöhe.
- Kein einseitiger Transfer von akademischem Wissen von der Hochschule in die Regionen.

## Potenziallabore (via Basisfinanzierung der Regionen mitinitiieren)

- Verbindung von Zivilgesellschaft und Unternehmerraum im Fokus
- Den Regelbruch machen: Macher:innen fordern und fördern
- Co-Kreation der Macher:innen mit den Akteur:innen ermöglichen
- Es geht um das «Machen lassen» und «die Kunst des Machens» und damit um die Frage «Wer bist du?» und «Was willst du wirklich tun?»
- Projektspezifische Echoräume als Mentoring bieten

*Vgl. dazu auch die Konzepte von "lernenden Regionen" (Mühlinghaus, 2002) und "resilienten Gemeinden", in denen der Lernprozess mit allen Beteiligten gleichermassen stattfindet. (Lukesch, 2016; Devecchi und Hassheider, 2020). Whitepaper «Selbstbestimmte Regionen werden integrale Kraftwerke» im Auftrag des SECO (Rusca, 2021). Reallabore ist ein Begriff von Jens Badura (ZHDK) aus «creative transformation - Wertschöpfungspotentiale der Kultur- und Kreativwirtschaft im Rahmen der Berggebietsentwicklung».*



# Ziele des Kompetenzclusters Ländliche Entwicklung OST

- Stärkere Verknüpfung von Akteurinnen und Akteuren aus den Ostschweizer Regionen und der OST mit innovativen Formen des Austauschs und Brückenbaus in konkreten Reallaboren.
- Gegenseitiges Lernen und Gestalten in Handlungsfeldern, die für die Regionen wichtig sind und in denen die OST über fachliche Kompetenzen verfügt.
- Aufbau und Weiterentwicklung konkreter Projektkooperationen zwischen Ostschweizer Gemeinden bzw. Regionen, der OST und lokalen Macherinnen und Machern über das Etablieren von Potenziallaboren.
- Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen (Workshops, Tagungen usw.) in der Ostschweiz und Beteiligung an weiteren Veranstaltungen Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit für diese neuen Kooperationsformen.





# Praxispartner Toggenburg (stand Sept. 2021)

## Macherzentrum Toggenburg & Ort für Macher\*innen

- [www.macherzentrum.ch](http://www.macherzentrum.ch) (Tobias Kobelt)
- [www.ortfuermacher.ch](http://www.ortfuermacher.ch) (Remo Rusca) und ihr Beirat und Mitglieder:innen

## Potenziallabor

- [www.potenziallabor.ch](http://www.potenziallabor.ch) (Remo Rusca)

## Gemeinde Lichtensteig

- [www.lichtensteig.ch](http://www.lichtensteig.ch) (Mathias Müller)

## Gemeinde Nesslau-Krummenau

- [www.nesslau.ch](http://www.nesslau.ch) (Kilian Looser)

## Chääswelt Toggenburg

- [www.chaeswelt.ch](http://www.chaeswelt.ch) (Christof Gasser)



# Beteiligte Institute und Zentren der OST

**Institut für Landschaft und Freiraum  
ILF (Departement ABLR OST)**

[www.ost.ch/ilf](http://www.ost.ch/ilf)

**Institut für Raumentwicklung IRAP  
(Departement ABLR OST)**

[www.ost.ch/irap](http://www.ost.ch/irap)

**Institut für Soziale Arbeit und  
Räume IFSAR (Departement  
Soziale Arbeit OST)**

<https://www.ost.ch/de/forschung-und-dienstleistungen/soziale-arbeit/ifs>

**Zentrum für Gemeinden OZG  
(Fachabteilung IQT)**

[www.ost.ch/ozg](http://www.ost.ch/ozg)



# Arbeitspakete

## Aufbau Kompetenzcluster und Netzwerk

- Organisationsform, inkl. dezentralen Coworking-Arbeitsplätzen, und Hauptpartner des Kompetenzclusters sind festgelegt
- Organisation und weitere Finanzierung des Kompetenzclusters in der OST ist geklärt

## Bestandesanalyse Ländlicher Raum Ostschweiz

- Workshops mit diversen Beteiligten zur Beschreibung der gemeinsamen Ausgangslage
- Aufbau des Netzwerkes an Partnern zu raumrelevanten Aktivitäten bezogen auf Wirtschaft, Raum, Mobilität, Tourismus im Einzugsbereich der OST



# Arbeitspakete

## Moderation & Kommunikation

- Workshop mit Partnern und Anspruchsgruppen dokumentiert
- Kommunikationskonzept Kompetenzcluster liegt vor
- Zusammenarbeit mit Regiosuisse

## Mögliche Einzelprojekte bzw. Kooperations Themen anklingen lassen

- Potenziallabore in Regionen etablieren
- Reallabore mit diversen Hochschulen vermitteln und realisieren (z.B. zum Thema Ernährung oder Digitalisierung)
- Begleitung konkreter Einzelprojekte in den Gemeinden und Regionen



# Ressourcen

## Eigenleistungen OST

- Basisfinanzierung
- Synergien mit anderen Bereichen (Lehre, Weiterbildung)

## Mitfinanzierung öffentliche Hand (Kanton(e))

- Kanton(e)
- Bund

## Drittmittel (Forschungsförderung, Stiftungen etc.)

- Forschungsförderung (Innosuisse, SNF, weitere)
- Stiftungen, Wirtschaft, Private



Vielen Dank für Ihr Interesse !

